

Neues aus dem DJK-Diözesanverband Freiburg

E 10272

HEFT
4/2020
IV. Quartal

Zu Dank verpflichtet

Dorothea Beh in den
Ruhestand
verabschiedet
S.4

Zum Besten berufen

100 Jahre DJK
S. 7

Auf Neues eingelassen

Familien-
wochenende
- nicht in Falkau
S. 18



MENSCH WERDEN - getragen werden

INHALT

Vorwort

- Elisabeth Keilmann
Geistliche Bundesbeirätin 3

Verband aktuell

- Dank an Dorothea Beh 4
- Aktuelles 4
- Sportplakette für DJK 5
- Neues Gesicht im ESA
Sylvia Kohnen 6
- 100 Jahre DJK 7
- Pilgern auf dem Jakobsweg 7
- Führungskräfteseminar 2020 10
- Neue Website 11

Kirche & Sport

- Bergexerzitionen im Juli 12
- Bergexerzitionen im September 13
- Spiritual Nordic Walking 14

Jugend

- Ausschreibung B-Lizenz 15
- Ausschreibung C-Lizenz 16
- Alkoholfreier Sport 17
- Abenteuertage für Firmlinge
DJK Neckarhausen 17
- DJK Familienwochenende 18

Vereine

- DJK Heimschule Ettenheim 20
- DJK Villingen 20

Personalia

- Edgar Lauer 22
- Ehrungen 22
- Michael Leyendecker 23

Termine

- Terminplan 2021 24



Die Redaktion wünscht allen Lesern
eine gesegnete Weihnacht,
viel Gesundheit und Glück im Jahre 2021



IMPRESSUM

Anschrift:

DJK Sportamt,
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 / 5144248
Fax 0761 / 5144-76248
eMail:
djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Herausgeber:

DJK Sportverband
Deutsche Jugendkraft e.V.
Diözesanverband Freiburg
Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
www.djk-dv-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:

Dienstag 8.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 14.00 Uhr

Redaktion:

Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
Barbara Kiefer, Franz Huber

Gestaltung und Herstellung:

Marketing & Sport · Klaus Dold
Mühlsbach 5 · 77790 W-Steinach
Tel. 07832 / 979947
eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
www.angriff-sport.de

Titelbild

Unser Titelbild zeigt einen Holzschnitt
des Künstlers Walter Habdank.
Nähere Informationen zum Werk
und Schaffen Walter Habdanks,
finden Sie unter
www.habdank-walter.de

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).
Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.
Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Liebe DJKlerinnen und DJKler im Diözesanverband Freiburg,

in allen Bereichen unseres Lebens hat sich seit dem Ausbruch der Pandemie vieles verändert. Auch wir in der DJK sind davon schmerzlich getroffen. Leider war es nicht möglich, in diesem Jahr unser 100-jähriges Jubiläum so zu feiern, wie es geplant war, zahlreiche Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Das erging Ihnen im Diözesanverband Freiburg nicht anders.

Viele Menschen sorgen sich und die Lage bleibt unsicher.

Auch Weihnachten werden wir in diesem Jahr nicht in gewohnter Weise feiern können und müssen auf viele Bräuche und Traditionen verzichten. Aber die Weihnachtsbotschaft bleibt: „Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist bei euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2,10f). Welch eine Verkündigung: Gott ist Mensch geworden, um uns zu retten.

Weihnachten ist die immer neue Feier der Menschwerdung Gottes, auch in diesem Jahr.

Gerade in dieser besonderen Zeit kann uns diese Botschaft Zuversicht, Kraft und Mut schenken.



„Weihnachten

*Fest der Liebe
zwischen Gott und den Menschen.*

*Die Liebe unseres Gottes,
die die Welt bewegt, trägt und erhält,
macht sich klein und verletzlich
und offenbart sich im hilflosen Kind.*

*Seine Liebe setzt einen neuen Anfang,
um die Welt, die sich von ihm entfernt hat,
wieder neu an sich zu binden.*

*Durch dieses Kind spricht Gott
sein Wort in die Welt,
seine Liebeserklärung an uns Menschen.*

*In und mit diesem Kind
lässt Gott sein Wort der Liebe
wachsen, reifen, Frucht tragen
und sich vermehren,
bis heute.*

*Jahr für Jahr feiern wir
dieses Fest der Liebe
in der Hoffnung,
dass die Liebe auch in uns
wachse, reife und Frucht trage.“
(Gisela Baltes)*

Möge das Wunder unseres Gottes uns immer wieder ganz nahekommen.

Gott hat uns in der Menschwerdung sein Bestes gegeben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine frohe und segensreiche Weihnachtszeit und ein friedvolles und gesundes Jahr 2021.

Elisabeth Keilmann,
Geistliche Bundesbeirätin des DJK-Sportverbands

Dank an Dorothea für 25 Jahre

Dorothea Beh in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet



Es sind nun viele Wochen ins Land gegangen, seit im Mai dieses Jahres Dorothea Beh in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, wobei die coronabedingten Rahmenbedingungen im Seelsorgeamt eine persönliche Verabschiedung, wie sie es verdient gehabt hätte, gar nicht möglich machten, denn das Erzbischöfliche Seelsorgeamt war in dieser Zeit „geschlossen“, keine Besucher zugelassen. So fand die Verabschiedung intern im kleinen Kreis der hauptamtlich in der Abteilung Tätigen statt. Wir aus dem Vorstand des DJK-Diözesanverbands Freiburg mussten sie ohne ein Wort des Dankes aus dem Amt gehen lassen.

Wir hatten das Seminar für Führungskräfte in unseren Vereinen jetzt im November für eine würdige Verabschiedung und für die Worte des Dankes im Blick. Leider müssen wir im Rückblick auf die damalige Situation jetzt erneut feststellen, dass wir das Seminar nur virtuell als Video-Konferenz durchführen können und dass uns damit auch die Chance für eine persönliche Verabschiedung von Dorothea Beh aufgrund der Pandemie-Verordnungen genommen war. Und die weitere Entwicklung ist derzeit nicht einschätzbar.

Deshalb möchte ich wenigstens in der letzten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „DJK bei uns“ in diesem Jahr unseren Dank an Dorothea Beh zum Ausdruck bringen:

Mehr als 25 Jahre war sie für uns - die Mitglieder in den DJK-Vereinen, die Vereinsverantwortlichen und die Vorstandsmitglieder des Diözesanverbandes - immer eine Ansprechperson - weit über ihre Pflichten als „reine“ Verwaltungsfachangestellte hinaus. Wir waren fast familiär verbunden - auch mit Robert, ihrem Ehemann. Auch auf manchen Sonderwunsch über den Umfang ihrer Tätigkeitsbeschreibung hinaus gab es nie ein „Nein“ und wir konnten uns felsenfest auf sie verlassen. Von der Vorbereitung

vieler Diözesantage bis zum Schnapsauschank im Wald über Simonswald bei den Führungsseminaren reichen unsere Erinnerungen. Dafür sind wir ihr unendlich zu Dank verpflichtet und werden diesen Dank auch persönlich zum Ausdruck bringen, wenn es die Corona-Einschränkungen wieder zulassen. Vorerst muss es bei den dünnen Worten bleiben. Das schmerzt uns und auch Dorothea selbst. Aber „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“!

Mit herzlichen Grüßen - bleibt behütet auch in schwierigen Zeiten
Hansheinrich Beha

Nach fast halbjähriger Vakanz freuen wir uns, dass wir nun seit Anfang November mit Sylvia Kohnen das Diözesanbüro wiederbesetzt wissen und eine gute Unterstützung für den DJK-Sportverband erfahren.

Erfahren sie mehr über Sylvia Kohnen im Interview mit Michael Gosebrink. (S.6)

Aktuelles

Liebe Vereinsvertreter,

der Diözesantag am 20. März 2021 wird in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr digital stattfinden.

Voraussichtlich mit Briefwahl.

Der geplante Festakt wird verschoben.

100 Jahre mit Erfolg

DJK-Sportverband erhält die Sportplakette des Bundespräsidenten

In der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf haben DJK-Präsidentin Elsbeth Beha und der Bundesjugendleiter der DJK Sportjugend Fabian Pieters für den DJK-Sportverband die Sportplakette des Bundespräsidenten entgegengenommen. Die Ehrung übernahm die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.

Andrea Milz: „Nur dann, wenn sich gleichgesinnte und engagierte Menschen zusammenfinden, die sich für ihre gemeinsamen Ziele begeistern und diese mit Leidenschaft und Hingabe verfolgen, ist es möglich, einen Verband über einhundert Jahre mit Erfolg in die Zukunft zu führen. Denn es ist eine Gemeinschaftsleistung, die durch das unermüdliche und freiwillige Engagement von Vorstandsmitgliedern und Aktiven erbracht wird.“

2020 feiert der DJK-Sportverband sein hundertjähriges Bestehen. Die Sportplakette ist als staatliche Auszeichnung für Vereine oder Verbände bestimmt, die sich mindestens über 100 Jahre hinweg besondere Verdienste um Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben und damit über 100 Jahre beständiges Engagement für ein lebendiges Gemeinschaftsleben erbracht haben. Es ist die höchste staatliche Auszeichnung für Sportvereine und -Verbände. Zu den Gratulanten zählte der Präsident des Landessportbunds NRW Stefan Klett.

DJK-Präsidentin Elsbeth Beha sagte: „Ich danke allen DJKler*innen bundesweit für ihr großes gesellschaftliches Engagement über Generationen hinweg, die vor und auch hinter den Kulissen zu einem attraktiven



vlr.: DJK-Vizepräsident Verbandsentwicklung Volker Lemken, Präsident des Landessportbunds NRW Stefan Klett, Bundesjugendleiter der DJK Sportjugend Fabian Pieters, DJK-Vizepräsidentin Recht Stefani Groß, DJK-Präsidentin Elsbeth Beha, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz

Verbandsleben beitragen. Seit 100 Jahren ist der DJK-Sportverband ein Treffpunkt des Sports, des Austauschs und des Miteinanders. Eine solche Lebensdauer ist nicht denkbar ohne das Engagement der Menschen in der DJK. Geben wir gemäß unserem Jubiläumsmotto unser Bestes, auch für die kommenden Jahre.“

Die Sportplakette des Bundespräsidenten ist auch ein Dankeschön an die unzähligen ehrenamtlichen Vereinsvorstände und Trainer*innen, Mannschaftsbetreuer*innen und Vereinsorganisatoren, die durch ihren selbstlosen Einsatz dazu beigetragen haben, dass so viele Vereine in wechselvoller Geschichte 100 Jahre und älter geworden sind. Bundesjugendleiter Fabian Pieters betonte die Bedeutung der Sportplakette für die DJK Sportjugend: „Die Sportplakette dokumentiert das selbstlose Engagement vieler Generationen und trägt hoffentlich dazu bei, auch künftig gerade auch

junge Menschen für die ehrenamtliche Arbeit in der DJK zu motivieren.“

Zu den weiteren Vertretern des DJK-Sportverbands, die die Auszeichnung entgegengenommen haben, zählten die DJK-Vizepräsidentin Recht Stefani Groß, DJK-Vizepräsident Verbandsentwicklung Volker Lemken und Bundessportwart Jürgen Funke.

Ursprünglich war die Verleihung der Plakette in feierlichem Rahmen für die Vollversammlung der deutschen Sportjugend in Wuppertal am 24.10.2020 geplant. Dieser Termin kam aufgrund der aktuellen Lage in Zusammenhang mit Covid-19 nicht zustande.

Pressekontakt:

Alexandra Schüttler
Pressesprecherin u. Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit
DJK-Sportverband

Neues Gesicht im Sportamt

Interview von Michael Gosebrink mit Sylvia Kohnen

Liebe Frau Kohnen, zunächst einmal freue ich mich sehr, dass Sie seit dem 01. November 2020 den DJK-Diözesanverband in der DJK Geschäftsstelle zur Unterstützung zur Verfügung stehen.

Damit unsere DJK-Ortsvereine auch wissen mit wem sie es zu tun haben, haben wir folgendes Interview geführt:

Frage: Stellen Sie sich bitte kurz vor?

Hallo, ich bin Sylvia Kohnen, 46 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Heitersheim. Das sind mein Mann, meine zwei Töchter, mein Vater und unser Hund. Alle gesund und munter.

Frage: Woher kommen Sie?

Ursprünglich komme ich aus NRW, genauer aus der Aachener Ecke (ich spreche also eher Öcher Platt) und bin dann über Frankfurt in die Nähe von Freiburg gezogen. Dort wohnen wir nun schon seit 2008.

Das Bewerbungsverfahren liegt nun schon fünf Monate zurück. Was hat Sie bewogen sich bei der DJK und dem Bereich Kirche und Sport zu bewerben?

Die Anzeige in der Zeitung hat mich angesprochen, weil sie mich erst einmal zum Nachdenken gebracht hat, wo der Zusammenhang zwischen Kirche und Sport besteht. Ich habe „DJK“ gegoogelt und mich informiert, habe dann gemerkt, dass mich dieser neue Bereich wirklich interessiert und neugierig macht und beschlossen, dass diese Arbeit und ich gut zueinander passen könnten.

Frage: Wie waren die ersten drei Wochen in der Geschäftsstelle für Sie?

Durch Corona war es schon ein anderes Kennenlernen. Die Kollegen kommen extra für mich aus dem Homeoffice, um mich einzuarbeiten - an dieser Stelle vielen Dank an alle für die Mühe.

Anfangs war die Zuordnung schwierig, da ich die Namen, die Funktionen und die Vereine nicht miteinander in Verbindung bringen konnte. Aber alle, die bislang in Kontakt mit mir getreten sind, waren überaus freundlich und sehr geduldig. Es war für mich spürbar wie gut vernetzt alle untereinander sind und dass dieser Verband aus einem lebenden Miteinander besteht und eine schöne Gemeinschaft bildet.

Ich bin froh, dass ich jetzt zu einigen Namen, die mir bereits bekannt sind, nun auch ein Gesicht zuordnen kann.

Es gibt zwei Zugangsweisen zum Arbeitsbereich die Kirche und den Sport. Welche Vorerfahrung bestand?

Erfahrungen im kirchlichen Bereich habe ich durch das Fußpilgern gewonnen (von Heinsberg, meiner Heimatgemeinde, nach Kevelaer und zurück) und durch meine Arbeit mit körperlich und geistig behinderten Menschen, die in einer kirchlichen Einrichtung gewohnt haben. Das hat mich in Erwägung ziehen lassen Sozialarbeit zu studieren, was ich aber doch verworfen habe.

Und zum Bereich Sport lässt sich sagen, dass ich viele Jahre lang Badminton im Verein und unter Wettkampfbedingungen gespielt habe und zuletzt in Heitersheim im Judoverein Mitglied gewesen bin. Aktuell mache ich aber nur noch Kraftsport in einem Fitnessstudio und habe seit drei Jahren das Motorradfahren für mich entdeckt.

Nach meiner Recherche muss ich sagen, dass ich gerne einmal eine Ver-



anstaltung des DJK erleben möchte.

Dem kann ich nur zustimmen: DJK muss man erfahren. Und hiermit ermuntere ich Sie an Veranstaltungen teilzunehmen. Inwiefern unterscheidet sich die jetzige Tätigkeit von Ihrer vorigen Tätigkeit?

Die Arbeit in einem Sekretariat ist mir vertraut. Ich habe schon in einigen Sekretariaten für unterschiedliche Firmen gearbeitet, komme aber jetzt aus einem Steuerbüro, wo andere Qualitäten gefragt waren.

Die Arbeit für einen Verband, in dem ich nicht aktiv in einem Verein bin, ist für mich Neuland und macht sie für mich umso interessanter.

Bitte folgenden Satz fortführen: Mit Kirche und Sport assoziiere ich...

... lebendiges Beisammensein

Vielen Dank

Ich danke Ihnen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

100 Jahre DJK

Zum Gründungstag des DJK-Sportverbandes

Der DJK-Sportverband blickt auf eine ereignisreiche hundertjährige Geschichte zurück. Am 16. September 1920 wird die „Deutsche Jugendkraft“ während des Katholikentages in Würzburg gegründet.

„Heute ist der Leitsatz ‚Sport um der Menschen willen‘, den der Gründer unseres Sportverbands, Generalpräses Monsignore Carl Mosterts prägte, gerade in Zeiten von Covid-19 aktueller denn je. Die DJKler*innen unterstützen sich durch verschiedenste Initiativen. Geistliche Impulse können Trost spenden. Der Sportbetrieb findet unter Auflagen wieder statt“, sagt DJK-Präsidentin Elsbeth Beha.

Carl Mosterts, der sich Anfang des 20. Jahrhunderts maßgeblich um die katholische Jugendbewegung verdient gemacht hat, übernimmt 1920 als Generalpräses die geistliche Führung. Der Verband erwächst aus der katholischen Jünglingsvereinigung und besteht zu Beginn nur aus männlichen Mitgliedern. Der organisierte Sportbetrieb findet in dieser Zeit konfessionsgebunden statt. Während der NS-Zeit wird die Deutsche Jugendkraft 1935 verboten und aufgelöst. Heute ist der DJK-Sportverband als Verband mit besonderen Aufgaben Mitglied des

Deutschen Olympischen Sportbunds. Seit der Gründung hat sich viel verändert, in der Spitze des Bundesverbands stehen mit Präsidentin Elsbeth Beha, der Geistlichen Bundesbeirätin Elisabeth Keilmann und der Generalsekretärin Stephanie Hofschlaeger drei Frauen. Digitalisierung und moderne Arbeitsformen haben lange Einzug in die Arbeit gefunden.

„Der DJK-Sportverband ist die Brücke zwischen Kirche und Sport. Glaube und Sport sind unsere Stärke. Unser Hauptaugenmerk gilt dem Breitensport, der Inklusion und Integration, dem Fairplay und Antidoping. Es ist uns wichtig, dass jeder gemäß unserem Jubiläumsmotto ‚Sein Bestes gibt‘, und dafür von uns respektiert und gewürdigt wird“, erklärt Elsbeth Beha.

Das 100-jährige Jubiläum ist ein Grund, sich an Vergangenen und Gegenwärtigen zu erfreuen. Ein solcher Meilenstein heißt aber gewiss auch, den Blick in die Zukunft zu richten und voranzuschreiten,“ so Beha. Heute feiert der DJK Diözesanverband Würzburg in der Gründungsstadt des Sportverbands auf Diözesanebene ab 18 Uhr „100 Jahre DJK in Wort und Bild“ im Kilianenum Würzburg (Jugendkirche). Zum

Programm zählt auch die Veröffentlichung einer DJK-Chronik. Im Rahmen des Festakts wird ein Präsentkorb an den Gewinner der Jubiläumsaktion des DJK Sportverbands „100 Jahre – 100 Köpfe“ durch Bundessportwart Jürgen Funke übergeben. Der Gewinner ist Wolfgang Bamberger aus dem DJK Diözesanverband Eichstätt, den die Vizepräsidentin Recht Stephanie Groß in einer Verlosung aus allen Teilnehmer*innen der Aktion gezogen hat. Der seit den 70er Jahren konfessionsoffene DJK-Sportverband hat seine eigene große Festveranstaltung am 16. Mai 2020 aufgrund von Corona abgesagt. Eine Wallfahrt mit Repräsentant*innen des Präsidiums, der DJK Diözesan- und Landesverbände, des Diözesanverbands Bamberg und der Geistlichen Beiräte, um stellvertretend für alle DJKler*innen zu beten, wurde unter Corona-Auflagen am 3. Oktober 2020 in Bamberg durchgeführt. Die große Jubiläumswallfahrt ist auf Oktober 2022 verschoben.

Pressekontakt:

Alexandra Schüttler
Pressesprecherin u. Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit
DJK-Sportverband

Von Rottenburg Richtung Gutach

Unterwegs auf einem deutschen Jakobsweg

Auch wir wollten 2020, im Jubiläumsjahr des DJK DV Freiburg „unser Bestes geben“ und haben uns vorgenommen 100 Wanderkilometer zurückzulegen.

Die Vorbereitungen waren schon im Februar 2020 abgeschlossen und

alle Übernachtungen gebucht. Dann kam Corona. Es begann eine Zeit des Hoffens und Bangens. Alle Teilnehmer waren erleichtert, als dann Ende Juni 2020 feststand, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen durften.

Donnerstag, 30. Juli 2020: Acht Frauen aus dem DJK Diözesanverband Freiburg treffen sich am Mannheimer Hauptbahnhof, Gleis 12. Unsere 6. Pilgertour auf dem Jakobsweg beginnt in Coronazeiten mit Maske.

Forts. S.8



Am Karlsruher Hauptbahnhof kommen Elisabeth und Bernadette aus Au am Rhein hinzu - nun sind wir komplett! Nach Margits Begrüßung - eine freudige Überraschung: der Diözesanverband spendiert DJK-Masken, so sind wir überall erkennbar. Über Stuttgart fahren wir bis Seebronn, von wo wir in unsere diesjährige Etappe bis nach Gutach im Schwarzwald einsteigen. Gleich nach der Bushaltestelle stehen wir vor der Jakobuskirche, leider geschlossen! Die nette Bäckersfrau von nebenan hat aber trotzdem den Pilgerstempel parat und steht auch als Fotografin für unser erstes Gruppenfoto zur Verfügung. Da es im Ort kein Café oder Gasthaus gibt, machen wir uns auf den heißen Weg durch Feld und Wald. Auch im nächsten Dorf, Wolfenhausen, Einkehrmöglichkeit - Fehlanzeige; aber Gott sei Dank kühles Wasser am Friedhofsbrunnen. Bald beginnt der Aufstieg zu unserem heutigen Ziel: über Serpentinafen geht es einen schönen Kreuzweg auf die Liebfrauenhöhe. In der kleinen Kapelle halten wir kurz inne und sind dann ganz überrascht, welch weitläufiges Areal uns hier erwartet. Die Begrüßung durch die Schönstätter Marienschwestern war überaus herzlich. Sogar die geschlossene Cafeteria samt Terrasse wurde extra für uns geöffnet. Nach einer erfrischenden Dusche und einem

schmackhaften Abendessen ließen wir den Abend bei Biervariationen unterm Bohnenbaum ausklingen.

(Elsbeth und Rosi)

2. Tag, Freitag, 31.07.20: Kurz und bündig - heiß, heiß, heiß und kein Kaffee und kein Eis. Bevor wir aufbrachen, stimmten uns Rosi und Elsbeth mit ihrem Morgenimpuls zum Thema Pilgerweg - Lebensweg in den Tag ein. Frisch und frohen Mutes machten wir uns auf den Weg. Noch nicht weit gekommen, entdeckten die ersten eine Mitfahrbank auf dem Gelände des Klosters. Leider kam kein Auto vorbei und wir mussten den Weg zu Fuß fortsetzen. Unser erster Halt war in Rohrdorf. Auf dem Friedhof gab es eine kleine Lourdesgrotte. In der Sankt Georgskirche erhielten wir von einer Ordensschwester eine kleine Führung. Entlang an verschiedenen Getreide-, Soja und Topinamburfeldern erreichten wir das erste Waldstück. Die Sonne brannte. Der Weg führte ein Stück der Straße und Bahnlinie entlang und auch die ersten Blasen mussten versorgt werden. Die Belohnung für das erste Stück war der Biergarten Rauschbart mit einem schönen Blick über Horb und den Neckar. Gerne hätten wir in Horb auf dem Marktplatz einen Kaffee oder Eis genossen, aber alles war wie ausgestor-

ben: es gab nichts. Viele Treppentufen führten hoch zur Stiftskirche. Nur ein paar Frauen nahmen diesen Weg auf sich, die anderen warteten im Schatten. Durch den Burggarten und ein Waldstück führte unser Weg weiter in Richtung Ihlingen. In der Jakobuskirche betrachteten wir die von Sieger Köder entworfene Säulenkrippe und das Pilgerwandgemälde. Die Hitze machte uns allmählich zu schaffen, die letzten Kilometer lagen vor uns. Stetig bergan und dann steil bergab über einen Wurzelpfad erreichten wir die ersten Häuser von Dettingen. Die 2. Etappe war geschafft. Der Tag klang mit Essen und Live-Musik im Schlossgarten gegenüber dem Hotel und einer unruhigen Nacht aus.

(Bernadette und Elisabeth)

3. Tag, Samstag 01.08.20: Die Sonne lacht, das Wetter ist schön, auch heute wollen wir wieder pilgern gehn. Das Frühstück war trotz Corona gut und zum Wandern verließ uns nicht der Mut.

Eins, zwei, drei das Maultäschle ist natürlich auch dabei. Das Ziel hieß Loßburg heut, oh welch ein Graus, es ging bergab und ging bergauf.

Wir dachten, es hört niemals auf und heute gibt es keinen Schmaus. Doch zum Schluss fanden wir ein außergewöhnliches Wirtshaus.

Eine Kirche war's früher, heut gibt es Kuchen, den wir alle mussten versuchen. Gestärkt ging's nun weiter, der Endspurt für heute naht. Wir Zwei verzichteten auf unsere Busfahrt.

Forts. S.9



stück im Hotel Waldblick und Gruppenbild mit DJK „Maultäschle“ in die vorletzte Pilgeretappe von Schenkenzell nach Wolfach. Die Geschichte von Gaby mit neuen Sichtweisen auf Hindernisse begleitete uns über den Tag. Wir machten einen kleinen Abstecher über die Schenkenburg, mit Rundumblick, und konnten beim Abstieg gleich ein solches zusammen bewältigen. Der Weg führte uns weiter über „Stock und Stein“, Wiese und Asphalt, nah und etwas weiter an der Kinzig entlang. Dann überraschte uns das Kleinod Schiltach mit seiner ansehnlichen Altstadt. Die evangelische Kirche glänzte mit einer silbernen Orgel hinter dem Altar. Auf dem weiteren Weg konnten wir auf einer Wiese den Spurt von Kühen auf dargereichte Äpfel beobachten. Die Fußgeschädigten waren froh, den nächsten Halt der Bahn in Halbmeil zu erreichen. Bevor sich unsere Wege trennten, machten wir eine gemeinsame Rast an einem schönen Fleckchen an der Kinzig beim Gasthaus Löwen. Die verbliebenen 5 „kleinen Pilgerlein“ machten sich weiter, auf den später kräftig ansteigenden Weg zur St. Jacob Kapelle, die mit einem prächtigen Altar ausgestattet ist. Das Wetter ließ uns noch trocken unsere Unterkunft im Schwarzwaldhotel in Wolfach erreichen, wo wir auf die bereits mit der Bahn Angekommenen trafen. Zum Abschluss des Tages konnten wir unsere Regensachen aber nochmal zum Einsatz bringen, da wir unser Abendessen diesmal außerhalb in einem uralten Restaurant in Wolfach einnahmen. Auf unserem Weg dorthin wurden wir von einigen kräftigen Regengüssen überrascht. Entschädigt wurden wir durch die gute Hausmannskost. Bevor wir uns zur letzten Nachtruhe in unsere Zimmer

Die Schmerzen und Blasen vergessen,
das Kopfweh ist weg,
und alle freuen sich auf Flammkuchen
mit Speck,
mit einem Glas Wein,
denn das muss sein.

Nun fiebern wir schon auf das nächste Jahr,
in alter Frische das ist doch klar.
Jetzt trinken wir noch ein Bier und
genießen die letzten Tage hier.

(Gaby und Heide)

Sonntag, 2. August 2020: Nach einem reichhaltigen Frühstück machten wir uns kurz nach 9.00 Uhr wieder auf den Weg. Das Wetter war nicht so schlecht wie vorhergesagt, es regnete nicht. Unser Weg führte uns auf einem schönen Weg an der Kinzig entlang, dem sogenannten Flößerweg. Ein kurzer Regenschauer veranlasste uns, die Regenkleidung anzuziehen. Wie es sich herausstellte - fast umsonst. Es hörte bald schon wieder auf und wir kamen ohne weiteren Regenschauer in Alpirsbach an. Unterwegs mussten einige Blasen versorgt werden. Ein altes Floß konnten wir unterwegs ebenfalls bestaunen. Im Klo-

ster Alpirsbach war eine Führung für uns gebucht, bei der uns eine junge Dame die Geschichte des Klosters und der Kirche sehr anschaulich erklärte. Über die „Herren-Hosen“ der damaligen Zeit wollte sie sich nicht auslassen. Nachdem wir die Hosen besichtigt haben, tun wir das auch nicht. Mittlerweile regnete es in Strömen, und wir suchten Zuflucht im Cafe am Kloster. Es gab hier sehr leckeren Kuchen, und wir hatten sehr viel Spaß. Nachdem eine Wetterbesserung nicht in Sicht war, beschlossen vier Fußkranke, mit der Bahn weiterzufahren. Die restlichen Sechs setzten ihren Weg in bunten Regenumhängen fort und kamen bald an die Grenze vom Königreich Württemberg und dem Großherzogtum Baden, die wir ganz unkonventionell und ohne Passkontrolle überschreiten konnten. Gegen 17.00 Uhr erreichten auch wir „Fußgänger“ unser heutiges Etappenziel Schenkenzell ohne weitere Vorkommnisse.

(Christa und Christa)

Am Montag den 3.8.2020 starteten wir nach einem köstlichen Früh-

Forts. S.10

zurückzogen, ließen wir den Tag im Aufenthaltsraum gemeinsam ausklingen. (Gudrun)

Dienstag, 04.08.2020. Ausgiebige Regenfälle am Vorabend und in der Nacht veranlassten uns zu einer Wegänderung und während die Fußkranken die Bahn bevorzugten machten sich sieben fleißige Wanderinnen auf den Weg über den Spitzfelsen, mit atemberaubenden Ausblick, nach Wolfach. Mit der Erfahrung, dass Wege auch zu Irrwegen und Umwegen werden können kamen sie vom einsetzenden Starkregen durchnässt, aber frohen Mutes am vereinbarten Treffpunkt an. Nach Kleiderwechsel und dem gemeinsamen Mittagessen ging es zum Bahnhof. Schon unterwegs begannen Planungen für das kom-



mende Jahr. Wenn alles gut geht, werden wir über Freiburg bis Breisach weiterwandern.

Bis dahin „Buen Camino“ auf allen euren Wegen und bleibt gesund. (Margit)

Führungskräfteseminar - online

Erfahrung, nicht alleine unterwegs zu sein



Mit 30 Teilnehmern aus 11 Vereinen führte der DJK-DV-Freiburg sein Führungskräfteseminar (FKS) online in Kurzform durch. Am 20.11.20 gab es in der Zeit von 19:30 bis 22:00 Uhr einen straff durchstrukturierten Informationsaustausch zwischen dem DV und seinen Vereinen.

Nach der Begrüßung durch Hansheinrich Beha und der Vorstellung der neuen Verwaltungskraft in der

Diözesangeschäftsstelle - Sylvia Kohnen - gab es wie üblich einen geistlichen Impuls von Erhard Bechtold.

Es folgten kurze Informationen aus dem DV wie BV bevor es dann galt sich mit den Auswirkungen von Corona auf die Arbeit der DJK-Vereine auseinander zu setzen. In sogenannten „breakout-rooms“ wurde in vier Kleingruppen das Austauschgespräch geführt. Hierbei wurde positiv deutlich dass die Mitgliederzahlen durchgehend stabil geblieben sind. Hinsichtlich der Finanzsituation ergab sich ein heterogenes Bild von sogar positiver Entwicklung bis zu problematischer Einschätzung.

Forts. S.11

Die weiteren Gespräche machten deutlich, dass es hinsichtlich der Digitalisierung der Vereine noch großen Entwicklungsspielraum gibt. Lobend erwähnt wurde hier das Engagement des BV bezüglich dieses Themas.

Die Kommunikation in den Vereinen läuft zurzeit ersatzweise vermehrt über Telefon und E-Mails anstatt des direkten Gesprächs.

Damit die Konzentration auch für den ganzen Zeitraum erhalten bleibt, gab es zwischendrin eine Bewegungspause mit dem Bil-

dungsreferenten Michael Gosebrink.

Unser Projektreferent, Thomas Auer, stellte anschließend die neue Homepage vor und ermunterte die Teilnehmenden dazu, den ebenfalls neuen Newsletter zu abonnieren um auf dem aktuellen Informationsstand zu bleiben.

Die abschließende Reflexion ergab, dass es für viele die erste Videokonferenz war, verbunden mit der Erfahrung auch in Zeiten von COVID-19 nicht alleine in Sachen DJK unterwegs zu sein. Allerdings war

auch einhellige Meinung: Präsenz ist durch nichts zu ersetzen. Deshalb bitte jetzt schon den Termin 19. - 21. November 2021 für das Führungskräfteseminar vormerken. Abschließend gab es noch ein dickes Lob für die Initiierung und Durchführung dieses außergewöhnlichen Führungskräfteseminars.

Relaunch unserer Website

Testen Sie unseren Newsletter im Abo

Seit langem ist der DJK Diözesanverband Freiburg im Netz unter [djk-dv-freiburg.de](https://www.djk-dv-freiburg.de) zu finden. Wir sind froh, dass wir mit dem Relaunch im November nun einen neuen Auftritt geschaffen haben und wieder mit aktuellen Nachrichten, Veranstaltungen und Informationen rund um den Diözesanverband und darüber hinaus aufwarten können.

Dieser Internet-Auftritt ermöglicht es uns auch, die Vereinsmitglieder durch einen Newsletter schneller über die Neuigkeiten in der DJK zu informieren. Für diesen können sich alle Interessierten unter https://www.djk-dv-freiburg.de/news_anmeldung anmelden. Probieren Sie es aus!



Der Herr ist meines Lebens Kraft (Psalm 27)

Bergexerzitionen im Lechquellengebiet

Sechs Männer unter Leitung von Michael Gosebrink und Thomas Auer machten sich am 26. Juli auf den Weg, um in den Bergen Stille zu finden und offen zu werden für Erfahrungen, Begegnungen und Entscheidungen. Im Gebiet der Lechquellen führte die Tour zunächst zur Ravensburger Hütte, über Freiburger- und Göppinger Hütte zur letzten Übernachtung auf der Biberacher Hütte.

„Der Herr ist meines Lebens Kraft“. Dieser Vers aus dem Psalm 27 diente der Gruppe sozusagen als Leitgedanke für die Exerzitionen in den Bergen. Die intensiven Tage begannen morgens nach dem Frühstück mit einem „Leibhaftigen Morgengebet“, sowie körperlichen Übungen. Während des täglichen mehrstündigen Gehens und Steigens, manchmal schweigend, regten Impulse zum Nachdenken über sich selbst, seine Beziehung zu den Mitmenschen und zu Gott an. Entscheidungen, Grenzerfahrungen, Kraft, Müdigkeit, grandiose Ausblicke in die Tier- und Pflanzenwelt der Alpen waren die täglichen Begleiter. Ein herrlicher Sonnenaufgang inmitten der stillen Bergwelt ließ die Teilnehmer die Nähe und Allmacht Gottes spürbar und erfahrbar werden.

Allabendliche Meditationen und eine Gesprächsrunde gaben den Teilnehmern Gelegenheit, den Tag und die gemachten Erfahrungen und Begegnungen anzusprechen. Auch die Geselligkeit kam bei der sechstägigen Tour nicht zu kurz. So gab es jeweils nach dem Abendessen bis zu Hüttenruhe um 22 Uhr Gelegenheit zu Gesprächen und Spielen. In einem Bergsee mit kristallklarem Wasser oder in einem Gebirgsbach zu baden, war bei den



sommerlichen Temperaturen eine willkommene Erfrischung für Körper und Geist.

Der gemeinsam vorbereitete und durchgeführte Gottesdienst am letzten Abend war geistlicher Höhepunkt der intensiven und erlebnisreichen Tage in den Bergen Vorarlbergs, ehe die Gruppe am

Morgen des letzten Tages mit der Besteigung der Hochkünzelspitze (2397 m) noch einen weiteren „Gipfelsieg“ erringen konnte.

Text: Franz Huber
Bilder: Thorolf Clemens



„Da wohnt ein Sehnen tief in uns . . .“

Bergexerzitionen in Osttirol/Kärnten

„In der Stille der Berge offen werden für das, was dich in der Tiefe bewegt: Arbeiten, Corona, Leben, Freizeit, Glaube, Zwiespalt...“. Unter diesen Themen standen die Bergexerzitionen vom 6. - 11. September 2020, zu denen der Fachbereich Arbeitnehmerseelsorge und die Arbeitsstelle Kirche und Sport unter der Leitung von Thomas Auer und Jörg Winterhalder eingeladen hatte. Auf dem westlichen Teil des Karnischen Höhenweges zwischen der Obstanserhütte und der Wolayerseehütte (Osttirol/Kärnten) erlebten 6 Teilnehmende wundervolle und intensive Tage im täglichen Gehen und Steigen, in den Zeiten des Schweigens und des persönlichen Gedankenaustauschs. Jeder Tag, der mit einem leibhaftigen Morgen Gebet begann und mit dem Gebet der liebenden Aufmerksamkeit endete, war einem Thema gewidmet, dem eine Bibelstelle zugrunde lag und zu einem geistlichen Gespräch anregte. Vergessen sind Unsicherheit und Angst, Schweiß und Blasen, Nebel und Regen. Es bleiben Erinnerungen an eine vertrauensvolle und gegenseitig wertschätzende Weggemeinschaft, die



Schönheit und Großartigkeit der Berge, die Gipfeltour mit der grandiosen Aussicht, der Weggottesdienst am letzten Tag und zur Belohnung am Schluss der Kaiserschmarren! „Der Berg verhilft uns zu etwas Frustrationstoleranz, also einfach zur Fähigkeit, im Augenblick auf etwas Angenehmes zu verzichten, weil ein größeres Ziel winkt.“ (Reinhold Stecher) Die Kraft der Begegnung mit sich und Gott, der Schöpfung und der Gemeinschaft soll noch lange im Alltag nachwirken!

Franz Himmelsbach

Mit Stöcken auf der Suche nach Gott

Jeder in seinem Tempo

Beim Spiritual Nordic Walking in Murg-Oberhof sollen Körper, Geist und Seele neue Energie tanken.

Darüber berichtet die Badische Zeitung:

Rund 20 Teilnehmer haben sich an diesem sonnigen Juliabend zum Spiritual Nordic Walking getroffen. Die Mehrheit ist weiblich und über 50 Jahre alt. Schweigend und konzentriert zieht die Schar durchs Naturschutzgebiet Thimos bei Murg-Oberhof. Zwischendurch wird die Stille immer wieder durch sogenannte "geistliche Impulse" unterbrochen - also kleine Andachten, Geschichten und Lebensbetrachtungen. "Wir werden unterwegs uns selbst, unserer Sehnsucht und vielleicht auch Gott begegnen", wird das Format vom katholischen Sportverband DJK beworben.

"Wo tanke ich Energie?", fragt Ulrike Roming in die Runde. Die Gemeindefereferentin in der Seelsorgeeinheit Bad Säckingen-Murg hat sich bei der DJK zur "Spiritual-Nordic-Walking-Instruktorin" ausbilden lassen. "Es ist ein niederschwelliges Angebot, das auch Menschen anspricht, die vielleicht nicht zu einem Meditationskreis in die Kirche kommen würden", erklärt Roming den Reiz der Veranstaltungsreihe. Aber auch für viele traditionelle Kirchgänger sind heutzutage nur die Sonntagsmesse und das anschließende Café im Gemeindesaal alleine zu wenig, um die persönliche Gottes- und Sinnsehnsucht zu stillen. Da passt die Mischung aus Sport und Spiritualität voll in den Trend.

Die Gruppe setzt sich nach dem Impuls langsam wieder in Bewegung. "Jeder in seinem Tempo", ruft Roming: "Und bitte denkt auch ans

Trinken." Auf der nächsten Etappe sollen die Teilnehmer das zuvor still Reflektierte untereinander besprechen. Gesprächsfetzen vermischen sich mit den charakteristischen Stockgeräuschen und verlieren sich irgendwo hinter den Bäumen.

Es geht um Werte, um Sinn, um Glauben und um Gott, aber genauso auch um die Kinder oder um den Familienausflug am vergangenen Wochenende. "Es ist schön, wenn sich die Teilnehmer über die Impulse austauschen, aber sie können sich natürlich auch gerne ganz ungezwungen über andere Dinge unterhalten", erklärt Ulrike Roming.

Vorbei an weiten Wiesen und grünen Maisfeldern zieht sich die Gruppe im Murger Bergland weiter auseinander, wenn die Vorderen das Tempo anziehen. "Gut, dass die Kirche mal was anderes anbietet", freut sich eine Teilnehmerin. Für sie sei das jede Woche wie eine kleine Wallfahrt, fügt sie an.

Die nächste Zwischenstation führt an einen klassischen Ort der Einkerkehr und Gottessuche: "Ein Kraftort, wo man sein kann, ohne zu müssen", sagt Ulrike Roming an der Antoniuskapelle. "Die Faszination klassischer Pilgerwege im Alltag

erleben", nennt das der DJK. Einige Meter weiter am Thimos-Weiher ist es besonders friedlich und idyllisch. "Braucht Gott eigentlich auch Urlaub?", lautet dort das Thema. Roming steht vor dem windstillen, spiegelglatten Weiher und spricht über die Schöpfung und den Kontakt zu Gott. Die Teilnehmer halten inne, lauschen aufmerksam - ab und zu ein leichtes Nicken.

An der letzten Station bekommt jeder Teilnehmer ein laminiertes Bild, auf dem eine Taube abgebildet ist, die gerade von einem Brunnenrand zum Flug ansetzt. "Aufgetankt fliegt es sich besser", ist in großen Lettern aufgedruckt. "Wer möchte, kann jetzt ein bisschen schneller laufen. Und immer an die gelernte Technik denken", sagt Ulrike Roming. Auf den letzten Metern zieht die Gruppe das Tempo an.

Zum Abschluss stellen sich alle im großen Kreis auf dem Parkplatz auf. Ulrike Roming betet und segnet die Teilnehmer. Die steigen dann in ihre Autos und fahren wieder ins Tal. Nach einer guten Stunde Spiritual Nordic Walking sind sie dann leicht verschwitzt und hoffentlich gut aufgetankt.

Von Stefan Ammann





Ausschreibung DJK-Übungsleitenden B-Lizenz-Ausbildung „Sport in der Prävention“

03. - 09. Mai 2021
in Seibersbach

Die Ausbildung findet
Anerkennung nach dem
Bildungsfreistellungsgesetz



DJK-Sportverband
Diözesanverband Trier

Herzogenbuscher Str. 56
54292 Trier
Telefon: 0651-24040
Telefax: 0651-22329
E-Mail: info@djk-dv-trier.de
www.djk-dv-trier.de



In 60 Lerneinheiten (1 LE = 45 Minuten) werden bereits im Verein tätige lizenzierte Übungsleitende C, für die Arbeit mit DJK-Sportgruppen im Bereich der Prävention fit gemacht und qualifiziert. Mit dieser Ausbildung soll der großen Nachfrage nach Qualifikation Rechnung getragen werden. Es stehen insgesamt 15 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Inhalte erstrecken sich in der Theorie von den **sportmedizinischen Grundlagen in Anatomie und Physiologie**, über **Ernährungsfragen und Risikofaktoren**, bis hin zu **pädagogischen Fragestellungen** und die Umsetzung von entsprechenden **Vereinsprogrammen**.

In der Praxis wird es um **Ausdauerprogramme** gehen, so z.B. um Nordic Walking, Pilates, Aquajogging, sowie um **Entspannungsmethoden, Koordinationstraining, funktionelle Gymnastik** sowie **Körperwahrnehmung**. Die Ausbildung möchte die Teilnehmende in die Lage versetzen, gezielte **Sportprogramme zur Vorbeugung von Bewegungsmangelercheinungen** anzubieten. Dabei werden die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und der Erwerb des Gütesiegels „**Sport Pro Gesundheit**“ im Mittelpunkt stehen. Gleichzeitig wird allerdings auch Wert auf **das Erleben von Gemeinschaft** - das für die DJK von besonderer Bedeutung ist - gelegt.

Termin: 03.-09. Mai 2021 (Beginn ca. 14 Uhr / Ende ca. 12 Uhr)

Ort: Sport- und Freizeitzentrum des Sportbundes Rheinhessen, Soonwaldstr. 20, 55444 Seibersbach

Kosten: 200 Euro für DJK-Mitglieder
300 Euro für Nicht-DJK-Mitglieder
incl. Übernachtung, Verpflegung, Ausbildung

Basis: Gültige Übungsleiterin/Übungsleiter-C-Lizenz
Mitgliedschaft in einem Sportverein

Anmeldeschluss: 15. März 2021

Anmeldung: Rainald Kauer, r.kauer@djk-dv-trier.de
DJK-Geschäftsstelle Trier

Eine Initiative der DJK-Diözesanverbände Freiburg, Limburg, Mainz, Speyer, Trier und der DJK-Landesverbände



ÜL-
Ausbildung



Ausschreibung

DJK-Übungsleitenden C-Lizenz-Ausbildung 2021 in Seibersbach „Breitensport“

17. - 19. September
(Vorbereitungswoche)

16. - 24. Oktober
(Ausbildung)

*Die Ausbildung findet
Anerkennung nach dem
Bildungsfreistellungsgesetz*

Anmeldung:
DJK-Sportverband
Diözesanverband Freiburg

Okenstraße 15
79108 Freiburg
Telefon: 0761/5144-248
Telefax: 0761/5144-76248
E-Mail: djk@seelsorgeamt-freiburg.de
www.djk-dv-freiburg.de

2021 wird im Bereich Südwest des DJK-Sportverbandes auch wieder eine Übungsleitenden-C-Lizenz-Ausbildung mit dem Schwerpunkt Breiten- und Freizeitsport sowie DJK-spezifischen Inhalten angeboten. In 120 Lerneinheiten (1 LE = 45 Minuten) werden bereits im Verein tätige Betreuer/innen, Trainer/innen und Übungsleiter/innen und solche, die es werden wollen, für die Arbeit mit DJK-Sportgruppen fit gemacht und qualifiziert. Mit dieser Ausbildung soll der großen Nachfrage nach Qualifikation Rechnung getragen werden. Es stehen insgesamt 25 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Inhalte erstrecken sich von der Methodik und dem Kennenlernen unterschiedlicher Sport- und Trendsportarten, über die Sportmedizin, die Vorbeugung von Sportverletzungen bis zur Trainingslehre (Schwerpunkt Gesundheit). Ebenso werden Grundlagen der Pädagogik vermittelt, um selbstsicher mit Gruppen, Gruppendynamik, aber auch mit Konfliktsituationen, umgehen zu können. Die Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen sowie mit der Sportentwicklung in unserer Gesellschaft sind ebenfalls wichtige Themen der Ausbildung. Das Erleben von Gemeinschaft - das für die DJK von besonderer Bedeutung ist - wird in dieser Ausbildung groß geschrieben werden. Die DJK macht das „Sport und mehr...“-Konzept erfahrbar.

Ort: Sport- und Freizeitzentrum des Sportbundes Rheinhessen, Soonwaldstr. 20, 55444 Seibersbach

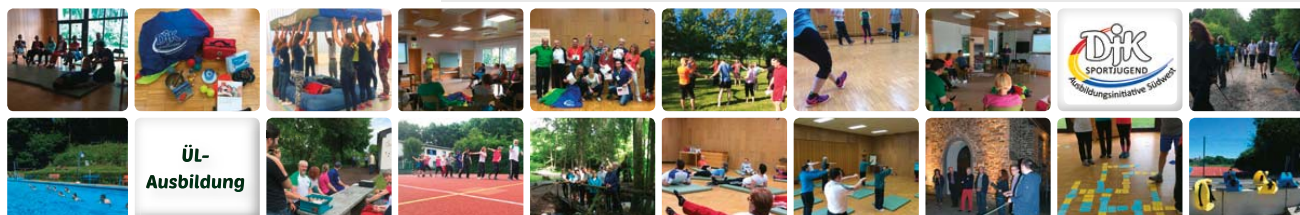
Kosten: 250 Euro für DJK-Mitglieder
450 Euro für Nicht-DJK-Mitglieder
incl. Übernachtung, Verpflegung, Ausbildung

Basis:

- Mitgliedschaft in einem Sportverein erforderlich, wenn Lizenzerwerb erfolgen soll
- Teilnehmende müssen zu Beginn der Ausbildung 16 Jahre alt sein,
- Erste-Hilfe-Nachweis,
- Ärztliches Attest

Anmeldeschluss: 15. April 2021

Eine Initiative der DJK-Diözesanverbände Freiburg, Limburg, Mainz, Speyer, Trier und der DJK-Landesverbände.



ÜL-
Ausbildung

Alkoholfreier Sport

DJK bezieht Stellung

Martin Hinteregger: „Eine Kiste Bier nach dem Spiel schadet nie“.

„Eine Kiste Bier nach dem Spiel schadet nie“, so lautete eine Äußerung von Profifußballer Martin Hinteregger in der neuesten Podcast-Folge

„Eintracht vom Main“ (über Sky Sport Austria am 24.09.2020, 09:32). Dazu möchten der DJK-Sportverband und die DJK Sportjugend Stellung beziehen, denn Sport und Alkohol gehören nicht zusammen. Der Fußballprofi spricht im Podcast unter anderem über seine Liebe zum Eishockey-Sport und, was ihm im Profigeschäft fehlt. „Was mich am meisten fasziniert hat neben dem Training war diese Kabine, was ich so ein bisschen vermisste im Profifußball. [...] Ich bin noch zwei Stunden in der Kabine gesessen [...] und habe es einfach genossen, [...], ein Bierchen zu trinken. [...] Das ist natürlich nicht möglich im Profifußball [...], aber das vermisste ich schon ein bisschen.“ Hinteregger sagt in dem Podcast: „Was macht

ein Bier schon. Ich denke Cola ist viel schlimmer [...]. Ich denke eine Kiste Bier nach dem Spiel [...] schadet nie.“

Der Fußballprofi spielt in der Ersten Bundesliga bei Eintracht Frankfurt und ist österreichischer Nationalspieler. „Als Fußballspieler in der ersten Bundesliga und als Person des öffentlichen Lebens hat man immer auch Vorbildfunktion. Alkohol und Sport gehören nicht zusammen. Der DJK-Sportverband und die DJK Sportjugend haben im letzten Jahr ihre Zusammenarbeit mit der BZgÄ (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) erneuert. Dazu gehört die Kampagne „Alkoholfrei Sport genießen“, die einen zentralen Bestandteil der Jugendarbeit darstellt. Alkohol verursacht in Deutschland bei einer großen Zahl von Menschen schwerwiegende gesundheitliche Probleme. Jedes Jahr sterben in Deutschland etwa 74.000 Menschen durch riskanten Alkoholkonsum oder durch den kombinierten Konsum von Alkohol und Tabak. Der Weg in

eine Suchterkrankung erfolgt oft schleichend und entwickelt sich über einen längeren Zeitraum. Grundsteine für eine Alkoholabhängigkeit können schon in der Kindheit oder frühen Jugend gelegt werden. Vor diesem Hintergrund ist die Aussage, dass eine Kiste Bier nach dem Spiel nie schade, ein absolutes NoGo. „Martin Hinteregger bestärkt ein solches Verhalten beziehungsweise verharmlost es“, so DJK-Präsidentin Elsbeth Beha. Der DJK-Sportverband und die DJK Sportjugend möchten für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol sensibilisieren und eine klare Grenze zum Sport ziehen. Hier geht es zur Aktion www.alkoholfrei-sport-genießen.de/ und www.kinderstarkmachen.de/suchtvorbeugung/sportverein/suchtvorbeugung-imsportverein/alkohol/

Pressekontakt:

Alexandra Schüttler

Pressesprecherin u. Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

DJK-Sportverband

DJK Abenteuertage für Firmlinge

DJK Neckarhausen bietet erlebnisreiche Freizeit

Auch in diesem Jahr lud die DJK Neckarhausen die Firmanden der Seelsorgeeinheit St. Martin ein, gemeinsam Spiel, Spaß, Action, Gemeinschaft und Glaube zu erleben. Insgesamt knapp 20 jugendliche Firmanden aus der Seelsorgeeinheit Mannheim ließen sich auf das Abenteuer ein und trafen sich am 26. und 27.09.2020 in Zuzenhausen bei der Erlebnismühle Kolb. Auf

Grund der Corona-Bestimmungen war dieses Jahr ein Übernachten der Teilnehmer leider nicht möglich. In zwei Gruppen aufgeteilt, ging es zunächst einmal darum, die Anderen kennenzulernen und erste Scheu abzubauen.

Im ersten Themenblock starteten die Teilnehmer mit der Aktion „Baumklettern“: „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten be-

trachten und zuschauen, selber aktiv werden und etwas wagen“. Die alte Geschichte vom Seiltänzer bot hier den richtigen Einstieg und forderte die Gruppe auf, sich Gedanken zu machen, was sie beim Beklettern der Slackline zwischen den Baumspitzen wagen wollen oder welche Situationen es ihm Leben gibt, die zu diesem Bild passen und

Forts. S.18



was das mit dem Glaube zu tun haben könnte. Nach zahlreichen Beispielen und Gesprächen ging es zur Selbsterprobung. Bis zum Mittagessen blieb noch genügend Zeit, sich selbst und seinem Beobachtungspartner Rückmeldung zu geben und das Ergebnis zu verbessern. Gestärkt ging es dann zur Reflexion über und die Veranstaltung wurde mit einem Abschlussgebet beendet.

Im zweiten Themenblock ging es mit Kajakfahren weiter. Hier durften die Teilnehmer „ihr Gleichgewicht finden, ihrer Rolle bewusst werden und den Akku aufladen“. Nach der Einweisung in den Kajaksport ging es dann auch gleich paarweise mit dem Boot auf die Elsenz. An ver-

schiedenen Haltepunkte wurden Impulse vorgetragen, die den Teilnehmern immer wieder für die nächste Wegstrecke Gesprächs- und Diskussionsstoff gaben. Zeit für regen Austausch des hautnah Erlebten gab es dann beim Mittagessen und der abschließenden Reflexion. Entlassen wurden dann die Firmanden mit einem Gebet und mit vielen neuen Eindrücken.

Wir wünschen den Firmanden weiterhin viel Spaß und positive Erfahrungen bei der weiteren Vorbereitung. Die Eindrücke an diesen Tagen, Erlebnisse zur Gruppen- und Selbsteinschätzung sollen ihnen Mut geben, sich auf den weiteren Glaubensweg zu machen.

DJK Familienwochenende 2020

Falkau . . . leider dieses Jahr ohne uns!

Falkau@home - Und es war trotzdem schön!

Falkau... leider dieses Jahr ohne uns!

Da muss man wohl das Beste draus machen. Aber nur was? Der Aufruf „Familienwochenende @ home“ hat uns neugierig gemacht und wir waren gespannt.

Ein Paket soll geliefert werden? „Was wird da wohl drin sein?“

Juhuuu, Knusperhäuschen für die Kinder, Bastelsachen, Liederblätter... DANKE!

Wie in Falkau gab es Abends eine Vorstellungsrunde, nicht im Stuhlkreis sondern vor den Bildschirmen über Zoom. Es war schön, so viele bekannte Gesichter zu sehen

Toll organisiert, mit Live-Gitarre, einfach schön und so gemütlich.

Der Samstag war dann der Vorbereitungstag. Es wurde fleißig ge-

backen, Kränze, Gestecke gemacht, gebastelt, Spekulationscreme zubereitet (...) und das Highlight für die Kinder natürlich das süße Knusperhäuschen. Mit Mühe und Not konnten wir bis zum Sonntag die schönen Knusperhäuschen betrachten, denn dann nahm Schritt für Schritt das Dach ab, die Fenster wurden demontiert und verspeist... wie lange es wohl bei den anderen Familien gehalten hat?!

Durch die Threema Gruppe und all die Nachrichten und Bilder die ausgetauscht wurden, hat man sich gefühlt als wäre man „richtig“ zusammen. Schön, wie alle mitgemacht haben!

Am Sonntag um 10 Uhr fand dann eine weitere Zoom-Videokonferenz statt: eine virtuelle Adventsfeier mit Liedern, Gebeten, Fürbitten, die durch die Familien gelesen wurden.

Pfarrer Erhard Bechtold, der uns auch in Falkau immer sonntags begleitet, war natürlich dabei -in unserer Mitte - nämlich in der Mitte des Bildschirms. Wie immer war der Gottesdienst so herzlich gestaltet und gab uns eine wunderschöne Atmosphäre!

Wer hätte das gedacht, dass es soooo schön wird trotz Entfernung? Vielen Dank an alle, die bei der Organisation mitgewirkt haben. Wir freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr!!! Dann sehr gerne wieder LIVE in Falkau.

Schöne gesegnete Adventszeit und frohe Weihnachten wünschen Teresa und der Rest der Familie Schwarz



Fakten zum Familienwochenende@home

- 2 schöne Videokonferenzen
- 5 gesungene Lieder
- 6 motivierte Familien
- 11 gebaute Lebkuchenhäuser
- 46 geteilte Bilder
- 108 gesendete Nachrichten
- und ganz viel Spaß!



12 Mädchen in Auswahlteams berufen

Handballerinnen der DJK Heimschule Ettenheim fallen auf

Trotz schwieriger Corona-Trainingsbedingungen gelang es der Handballabteilung der DJK Heimschule Ettenheim, mit der Unterstützung der Schulleitung der Heimschule St. Landolin und der Stadt Ettenheim, den Trainingsbetrieb von Ende Juni bis über die Sommerferien aufrecht zu erhalten. Die Außensportanlagen an der Heimschule und die Herbert-König-Halle standen den Handballmädchen zur Verfügung. Dies hat sich ausgezahlt.

Nun wurden zwölf Mädchen bei Turnieren in Freiburg-Zähringen und Gundelfingen gesichtet und

neu in die Auswahl des Handball-Bezirkes Freiburg/ Oberrhein berufen. Dies sind: Melanie Friebe, Clara Löhle, Jenni Otto, Jette Thomann, Laura Braun, Nejla Heco, Mia Kurz, Katlyn Reymann, Emilia Stubert, Vanessa Friebe, Leni Feißt und Ena Hummel. Die DJK und das Trainer-team mit Gina Arndt, Wolfgang Ehrler und Stefan Rieder freuen sich außerdem über die Berufung von Tabea Engler und Katlyn Reymann in den Kader des Südbadischen Handballverbandes, sowie über die Lehrgangseinladungen zur Auswahl Baden Württembergs (ARGE) von

Hannah Klumpp und Milena Muttach. Alles in allem funktionierte die Zusammenarbeit zwischen Trainerteam und Vorstand der DJK reibungslos, obwohl der Schulsportverein keine Erfahrungen bis dato im Handball vorweisen konnte. Einige Spielerinnen hatten zuvor bekanntlich den TuS Oberhausen verlassen und in Ettenheim eine neue sportliche Heimat gefunden. Bei der DJK wurde aus diesem Anlass eine neue Handballabteilung gegründet.

Wiedergründung vor genau 77 Jahren

DJK Villingen feiert 100. Geburtstag

Am 15. Mai 1953 wurde die DJK Villingen, die 1920 gegründet wurde, in Anwesenheit von 34 Sportinteressenten nach 18-jährigem Zwangsverbot der Nazi-herrschaft unter Leitung von Vikar Johannes Ruby wiedergegründet. Die Stille nach dem Verbot im Jahre 1935 und der zweite Weltkrieg konnten die Ideale und Tradition der Deutschen Jugendkraft nicht verschütten. Schon seit 1946 wurden wieder die ersten Versuche unternommen, die frühere DJK Sportanlage auf dem Wasserreservoir für die sporttreibende katholische Schuljugend zu erhalten, um daraus Sportgruppen in der Pfarrjugend von Villingen folgen zu lassen. Die einengenden Bestimmungen der französischen Besatzung, die zuerst nur einen allgemeinen Sportverein gelten ließen, standen zuerst hindernd im Wege. Der alte DJK Sportplatz wurde später von der



1959 - Aufstieg der 1. Mannschaft A-Klasse

Stadt den Sportgruppen von Kolping und Pfarrjugend zur Verfügung gestellt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Josef Kraus und zum zweiten Vorsitzenden Gebhard Huber gewählt. Schriftführer wurde Walter Eschbach und Kassier Karl-Otto Heine. 1950 herrschte schon reger Spielbetrieb. Eine kleine Abordnung be-

suchte 1953 das 2. DJK Bundessportfest in Schweinfurt, bei dem Wolfgang Neininger von der DJK Villingen im 200 m Brustschwimmen Bundessportfestsieger wurde. 1954 zählte man 130 Mitglieder, die folgende Sportarten betrieben: Fußball, Handball, Leichtathletik,

Forts. S.21



Leichtathleten in den 60er Jahren

Wintersport und Frauensport. Die Fußballabteilung nahm an den Verbandsspielen der C-Klasse teil und das Dekanatssportfest der DJK am 22. und 23. Mai 1954 wurde ein voller Erfolg für die aufstrebende DJK. Mit 34 Aktiven und einigen Schlachtenbummlern wurde im Juli 1954 das DJK Diözesansportfest in Mannheim besucht. Besonders die Leichtathleten waren erfolgreich. Ebenso 1954 wurde der neu erstellte Umkleide-Dusch- und Waschraum kirchlich eingeweiht und abends traf sich die DJK Familie im damaligen Waldschlöble. Dass der Geist der DJK in all den Jahren bis zum 50-jährigen Bestehen der DJK Villingen 1970, das man mit einer Sportfestwoche und dem Diözesansportfest beging, nicht zu kurz kam, wurde jedes Jahr, meist im November, ein Einkehrtag abgehalten, zu dem man Theologen als Referenten einlud. Diese Einkehrtage waren stets gut besucht. 1954 schloss man sich dem Deutschen Sportbund an und Albert Haas und Hermann Baumann übernahmen die Vorstandschaft. 1956 bekam die DJK ein Banner überreicht. Bei Hochzeiten oder Beerdigungen der Mitglieder wurde dieser immer von Mitgliedern in die Kirche mitgetragen und auch an Fronleichnamsprozessionen

kam dieser zum Einsatz. 1960 trat Stadtamtman Albert Haas von seinem Posten ab und Studienrat Gebhard Klein wurde 1958 sein Nachfolger bis 1962. 1960 konnten die neuerrichteten Sportanlagen auf dem Friedengrund in Betrieb genommen werden. 1962 begann die Ära Friedrich Ummernhofer, der die DJK Villingen 13 Jahre lang aufopferungsvoll führte und den Verein zum größten Verein der Stadt machten. 1964 war die DJK Ausrichter des Diözesansportfestes in Villingen. Über 800 Sportler nahmen daran teil. 1966 wurde der DJK der Ehrenbrief mit Fahnenband des DJK Verbandes überreicht. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Meisterschaften der Fußballer,

Tischtennisspieler, Handballer und vor allem auch der Leichtathleten und sogar der Skifahrer. So wurde Malermeister Wilfried Mink 1959 Badischer Meister im 800 Meter Lauf und 1965 holte sich der Geher Karl Heinz Dold den selben Meistertitel sowohl über 20 km und 50 km, ebenso wie Klaus-Dieter Hahn der im Weitsprung, Hochsprung und Mehrkampf in der deutschen Bestenliste zu finden war. 1970 feierte man dann das 50-jährige Bestehen in einer Sportwoche. 1000 Aktive nahmen daran teil und machten das Fest zum größten Sportereignis der Stadt. Zu diesem Zeitpunkt zählte man schon über 600 Mitglieder. Noch heute leben einige Mitglieder, die damals tatkräftig anpackten. Am 26. September dieses Jahres feiert man den 100. Geburtstag. Solche Feste wie 1970 oder 1995 kann auch ein mitgliederstarker Verein kaum mehr stemmen. Die Mentalität der DJK Mitglieder hat sich verändert. Die Identität, die die Wiedergründer einst mit dem Verein hatten, ist heute kaum mehr zu finden. Das bedauern die alten Mitglieder, die sich oft noch auf dem Friedengrund sehen lassen, wenn ein Fußballspiel stattfindet. Viele unter ihnen wurden für 40 Jahre und mehr schon geehrt. Heute ist das Sporttreiben bei der DJK ein Freizeitangebot wie vieles andere auch.



Die Vorstandschaft im Jahr 1970

Edgar Lauer wurde 80

Feudenheimer DJK-Chef hat Geburtstag



Er würde so gerne wieder Tennis spielen und eine Runde auf dem Golfplatz drehen - doch das bleibt ihm wegen der Corona-Krise verwehrt. Und eine große Feier darf es auch nicht geben bei Edgar Lauer. So beging er seinen 80. Geburtstag, ohne ihn richtig feiern zu können. Dabei gäbe es sicher viele Gratulanten, führt er doch einen der größten Sportvereine der Stadt: die DJK Feudenheim.

Die Arbeit für den 1200 Mitglieder zählenden Verein ist für Lauer gerade „sehr arbeitsintensiv“, wie er erzählt, „macht aber dank eines eingespielten Teams auch viel Freude“. Die Corona-Pandemie habe ihn indes vor neue Herausforde-

rungen gestellt. Derzeit sei zu klären, in welchen Schritten, wann und mit welchen Begleitmaßnahmen wieder ein normaler Breitensportbetrieb auf den Plätzen am Neckarplatt möglich sei - und ob die Mitglieder so lange Geduld aufbringen.

Habe ihm die Corona-Krise anfangs „etwas Ruhe und vielleicht mehr Zeit zur Besinnung gegeben“, wie Lauer sagt, so fehlten ihm nun schon die Kontakte und Aktivitäten. Das erinnerte ihn daran, dass er mal zu einem Geburtstag von der Mannheimer Künstlerin Anita Büscher ein Bild mit dem Spruch „Edgar Lauer auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ bekam. „Jetzt habe ich fast zu viel davon“, so Edgar Lauer.

Schließlich ist er Stress gewöhnt. Zunächst lernte er Starkstromelektriker und verbrachte dann sein gesamtes Berufsleben bei Siemens, meist in Mannheim. „Sohn der Zweigniederlassung“ rühmte ihn beim Abschied 2003 der Betriebsrat, weil der einstige Lehrling zum Leiter der Zweigniederlassung aufgestiegen war - eine Bilderbuchkarriere. In den sechs Jahren als „Mister Siemens“ kämpfte er für den Erhalt der Zweigniederlassung und zählte zudem zu den profiliertesten

Unternehmerpersönlichkeiten der Region, der sich vielfältig in zahlreiche Gremien einbrachte und als Sponsor oft wertvolle Hilfe leistete. Nach der Pensionierung kniete er sich umso mehr ins Ehrenamt. Mit Energie und Enthusiasmus übernahm er 2006 zusätzlich zur Leitung der Tennisabteilung (die er weiter führt) die Führung der gesamten DJK Feudenheim. Nicht weniger wichtig nimmt er das Amt als zweiter Vorsitzender des Freundeskreises Chinesischer Garten mit Teehaus.

Zudem ist er „Exot“ - als Mann aktiv im Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreis (DAFAK). Hier führt er das von seiner verstorbenen Frau Erika vor fast 20 Jahren begründete Benefizkonzert mit dem Polizeimusikkorps im Baumhain fort und hilft auch beim Pfennigbasar mit. Der Verlust seiner langjährigen Ehepartnerin hat ihn hart getroffen, und gerne löst er sein Versprechen ein, dem DAFAK treu zu bleiben. Er ist aber auch froh, wieder privates Glück gefunden zu haben.

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 30.04.2020

Ehrungen

DJK Donaueschingen verliehen am 21.08.2020

DJK EHRENZEICHEN IN BRONZE

Klaus Landen

Manuel Bowe

Christine Roth

Neuer Vorsitzender der dsj

Michael Leyendecker an der Spitze der Deutschen Sportjugend



Der ehemalige DJK-Bundesjugendleiter Michael Leyendecker wurde zum ersten Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend (dsj) gewählt. Damit führt der 33jährige die größte Jugendorganisation in der Bundesrepublik Deutschland mit annähernd 10 Millionen Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahren.

2004 ist Michael Leyendecker erstmals auf der Diözesanebene aufgetaucht. Damals war er 17 Jahre alt und Absolvent der DJK-Übungslei-

tenden-Ausbildung-C der Ausbildungsinitiative Südwest. Er stammt von der DJK Wissen-Selbach einem breitensportlich orientierten Verein aus dem Bistum Trier. In vielfältigen Funktionen förderte er dort die Kinder- und Jugendarbeit.

Ein ausführliches Interview mit Michael Leyendecker finden Sie auf der Homepage des DV Trier: <https://djk-dv-trier.de/>

Hotel
Klosterbräustuben
★★★
Superior



Sonderpreisträger
„Schönes Gasthaus“



- Restaurant & Hotel
- Große Gartenterrasse
- Seminar- und Tagungsräume
- Kaffee und Kuchen
- Hallenbad (Wassertemperatur 29 Grad)
- Aussenliegebereich
- 1 Sauna, 1 Saunarium & Dampfbad
- Infrarotkabine





Hotel Klosterbräustuben | Lehmann GmbH & Co. KG | Blumenstr. 19 | 77736 Zell am Harmersbach |
 Telefon: +49 7835 7840 | Fax: +49 7835 784111 | info@klosterbraeustuben.de | www.klosterbraeustuben.de

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2021

Januar

10. - 15.01.	Sportexerziten im Winter	Notschrei
18. 01.	AK Kirche und Sport in Baden	Kehl
29. - 31.01.	Begegnungstreffen	Online
30.01.	AKE Mitgliederversammlung	Freiburg

Februar

04.02.	DV Vorstandssitzung	Daxlanden
08.02.	Besinnungstag für Pfarrer einschl. Konferenz der Geistlichen Beiräte der DJK und der Bezirksbeauftragten für Sport der Evangelischen Landeskirche	Schöneck
20. - 27.02.	Studienkurs Kirche und Sport	Sils Maria

März

15.03.	AK Kirche und Sport in Baden	Freiburg
20.03.	Diözesantag und Jubiläumfestakt	Online
20.03.	Diözesanjugentag/ Frauenwartinnentagung/Fachwartetagung	Online

April

07.04.	Bundeskonferenz DV/LV-Vorsitzende	Offen
17.04.	Gymnastiktreff	Dossenheim
19.04.	Jahresgespräch ESA-DJK	Freiburg
19. - 21.04.	Bewegungserziehung: Tierisch bewegt	Steinbach
23. - 25.04.	Bundesfrauenkonferenz	Würzburg
24.04.	Vergleichskampf im Kegeln für Menschen mit einer geistigen Behinderung	St. Leon Rot
25. - 29.04.	Bundeskonferenz der Geistlichen Beiräte	Rom

Mai

03. - 09.05.	ÜL-Ausbildung B-Lizenz	Seibersbach
07. - 09.05.	Bundestag	Lübeck
11.05.	DV Vorstandssitzung	DJK Prinzbach
12. - 16.05.	3. Ökumenischer Kirchentag	Frankfurt/Main

Juni

14. - 16.06.	Spirituelle Nordic Walking Ausbildung	Schöneck
27.06. - 02.07.	Sportexerziten am Wasser	Insel Reichenau

Stand Dezember 2020

Juli

14.07.	DV-Vorstandssitzung	Eppelheim
25. - 31.07.	Wanderleiterausbildung mit DAV - Kirche und Sport/DV Freiburg	Freiburger Hütte

August

01. - 06.08.	Bergexerziten	Hüttentour/Alpen
29.07 - 02.08.	Jakobsweg für Frauen	Gutach-Breisach

September

05. - 06.09.	Bundeskonferenz Frauen	Würzburg
17. - 19.09.	DJK-ÜL-Ausbildung (Vorbereitungswochenende)	Seibersbach
20. - 23.09.	Arbeitstagung DJK-Referenten	Münster

Oktober

06. - 08.10.	Gymnastiklehrgang	Schöneck
11.10.	Zielvereinbarungsgespräch mit Dr. N. Kebekus (15-17 Uhr)	Freiburg (ESA)
11.10.	18.30 Uhr - DV-Vorstandssitzung	Freiburg (ESA)
15. - 17.10.	Klausurwochenende Jugend	Gaienhofen
16. - 24.10.	DJK-Übungsleiterausbildung Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock	Seibersbach

November

12. - 13.11.	ÜL-Fortbildung	Mainz
15. - 16.11.	Bundestagung Kirche und Sport	Frankfurt/Main
19. - 21.11.	Führungskräfteseminar	Zell a.H.
26. - 28.11.	Familienwochenende	Falkau

Dezember

02.12.	DV-Vorstandssitzung	offen
--------	---------------------	--------------

VEREINSJUBILÄEN 2021

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2021 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.